haltung heraustreten zu wollen. Jetzt bringt dieselbe Korrespondenz die Meldung, sie sei von maßgebender Seite autorisiert worden, festzustellen, daß die Mitteilung der „Tägl. Rdsch.“, wie übrigens auch von anderen Blättern bestätigt worden war, den Tatsachen nicht entspreche.

Der deutsch-russische Vertrag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Tägl. Rdsch.“ wird aus Petersburg mitgeteilt, daß die Meldung des Berliner Berichterstatters eines englischen Blattes über den Abschluß des deutsch-russischen Vertrages bis auf die Unterzeichnung auch in der Form größtes Befremden erregt habe. Der Berichterstatter meldete, er sei autorisiert. Nun weiß man, daß der Berichterstatter weder von der russischen Botschaft noch von der deutschen Regierung autorisiert worden ist. Da auch von hier keine Mitteilung an ihn ergangen ist, so bleibt der Wortlaut seiner Drahtmeldung unverständlich. Was ihren Inhalt anlangt, so ist in russischen, besonders Petersburger Blättern schon vor Wochen über die Sachlage berichtet worden. Tatsächlich ist das Abkommen nicht fertig, so daß Sasonow nach seiner Genesung nur die Unterschrift zu vollziehen hatte. Es ist auf jeder Seite mit großer Tatkraft gearbeitet worden, und man kann allerdings sagen, daß der Vertrag unter Dach gebracht worden ist, doch bleiben noch Einzelheiten von nicht unwesentlicher Bedeutung zu erledigen. So stand die Sache, als der Minister des Aeußeren plötzlich erkrankte, und seither mußte sie ruhen. Der Minister ist immer noch krank, und es ist leicht begreiflich, daß man ihm die Ehre überlassen will, die letzte Hand an das Dokument zu legen, das eins der denkwürdigsten in der Geschichte der deutsch-russischen Diplomatie und Politik werden wird.

Das Luftschiff „Deutschland“ in Düsseldorf.

Düsseldorf. (Priv.-Tel.) Die „Deutschland“ langte 2.20 Uhr über dem Luftschiffgelände auf der Golzheimer Heide an, freudig begrüßt von einer zahlreichen Menschenmenge. Der Luftkreuzer fuhr nach dem Landungsplatz zu und warf die Landetaue aus. Die Landung mißlang aber, da der Kreuzer noch zu hoch stand und die ausgeworfenen Taue den Erdboden nur wenig berührten. Die Mannschaften eilten sofort hinzu, konnten aber das Schiff nicht halten, das nunmehr in weitem Bogen zunächst den Landungsplatz umkreiste und dann nach dem Rheine zu abfuhr. Es war längere Zeit außer Sehweite. Um 2 Uhr 55 Minuten kehrte es auf den Landungsplatz zurück, wo 3 Uhr 5 Min. die Landung erfolgte.

Ein neuer Austauschprofessor.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Professor der vergleichenden Pathologie an der Harvard-Universität Theobald Smith wurde für das Studienjahr 1911/12 als Austauschprofessor für Berlin bestimmt.

Eine neue Vereinigung von Bühnenmitgliedern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Hier hat sich heute ein Reichsverband deutscher Bühnenmitglieder gebildet. Die konstituierende Versammlung war von etwa 70 Personen aus Berlin und der Provinz besucht. Der neue Reichsverband soll keine Spitze gegen die Genossenschaft bedeuten. Er soll im Gegenteil dazu berufen sein, neben ihr dem Schauspielerstande Nutzen zu bieten. Der Reichsverband soll sammelte Hilfe in Vorfällen bieten, die die Genossenschaft auf Grund ihrer Organisation nicht zu leisten in der Lage ist. Vor allem sollen engagementslose Schauspieler so lange über Wasser gehalten werden, bis sie wieder Engagement gefunden haben. In Fällen vorübergehender Not sollen sie sofort unterstützt und ihnen im Falle, daß ihnen das Reisegeld zum Antritt eines neuen Engagements fehlt, die notwendigen Mittel vorgestreckt werden.

Ein weiteres Motu proprio des Papstes.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie ein oberbayrischer Landpfarrer der „Augsb. Abdztg.“ schreibt, soll das vor einiger Zeit angekündigte päpstliche Motu proprio, das den katholischen Geistlichen das ständige Tragen der Soutane gebietet und jeden Besuch eines Gasthauses, Theaters und dergleichen verbietet, trotz des Dementis der Zentrumspresse doch ergangen sein. Der päpstliche Erlaß liege seit Wochen beim päpstlichen Nuntius in München. Nur die Schwierigkeiten, auf die Rom in letzter Zeit gestoßen, hätten Veranlassung gegeben, mit der Veröffentlichung zu warten. Die Zuschrift führt weiter Beschwerde über die strenge Durchführung des Dekrets über die Zulassung von Geistlichen zu Verwaltungsstellen in wirtschaftlichen Verbänden.

Unregelmäßigkeiten in der Kasse des französischen Ministeriums des Aeußern.

Paris. Wie in den Wandelgängen der Kammer versichert wird, sind in der Kassenabteilung des Ministeriums des Aeußern ziemlich ernste Unregelmäßigkeiten festgestellt worden. Der Vorsteher der Kassenabteilung soll sich morgen vor den Direktoren des Ministeriums verantworten. Der weitere Entschluß hängt von dem Ergebnis der Untersuchungen ab. Die Finanzinspektoren sind seit acht Tagen angestellt.

Die Kämpfe in Marokko.

Paris. (Priv.-Tel.) Nachrichten aus Kaddik zufolge haben die Franzosen mit etwa 1500 Mann an der Schangaarenzeugen Satt. Die Lage in und bei Fez hat sich noch nicht gebessert. Immer noch finden die Kämpfe der Stämme gegen die Sultanstruppen in unmittelbarer Nähe der Stadt statt.

Schweres Schiffsunglück.

London. (Priv.-Tel.) Wie aus Victoria in Britisch-Columbia gemeldet wird, ist der Küstendampfer „Orianas“ gestrandet. 20 Personen kamen in den Fluten um. 4 Passagiere und 7 Mann der Besatzung konnten gerettet werden.

Der Brand in Tokio.

Petersburg. Wie die „Petersb. Tel.-Agentur“ aus Tokio meldet, sind dem gestrigen Brande 6676 Häuser, 9 Tempel, 2 Fabriken und 1 Feuerwehrdepot zum Opfer gefallen. Nach den bisherigen Feststellungen sind vier Personen umgekommen und 132 mehr oder weniger schwer verletzt. Militär und Polizei betätigten sich in hervorragender Weise an dem Rettungswerk. Die Behörden und Private bemühen sich, die Not der 10 000 Obdachlosen zu mildern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kronprinz bleibt bis Ostern in Potsdam und geht dann als Bataillonschef vom 18. bis 29. April nach dem Truppenübungsplatze Döberitz.

Berlin. Der Gouverneur von Samoa Dr. Solf sollte nach Meldung einer Berliner Zeitungskorrespondenz seinen Abschied eingereicht und sich entschlossen haben, in das parlamentarische Leben einzutreten. Der Gouverneur teilt demgegenüber mit, daß es durchaus unzutreffend sei, daß er ein Abschiedsgesuch eingereicht oder daß er überhaupt die Absicht habe, den Kolonialdienst zu verlassen. Damit erledigt sich auch die Kombination, nach der Dr. Solf eine Kandidatur für die nächsten Reichstagswahlen angenommen habe. Der Gouverneur, der seit seinem Eintreffen in Deutschland im Reichskolonialamt gearbeitet hat, tritt morgen einen längeren Erholungsurlaub an. Das Datum seiner Wiederausreise in das Schutzgebiet steht zurzeit noch nicht fest.

Berlin. Der Kapitän bei der Luftschiffbaugesellschaft „Zeppelin“ Obersteuermann a. D. Lau in Friedrichshafen erhielt das sächsische Ehrenkreuz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Leiche des Oberstleutnants v. Schlichting trifft am Sonntag nach Ostern mit dem Hamburger Dampfer „Samos“ in Hamburg ein. Bei der Landung der Leiche findet eine größere militärische Trauerfeier statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der vom Geh. Hofbaurat Heim gegen Dr. Leo Leipziger als Redakteur des „Roland von Berlin“ angestrengte Beleidigungsprozeß ist durch einen Vergleich erledigt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nachdem die Cholera in Funchal auf Madeira erloschen ist, ist die Anordnung vom 3. Dezember v. J., wonach die aus dem Hafen von Funchal nach einem deutschen Hafen kommenden Schiffe und ihre Insassen bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen sind, aufgehoben worden.

Prag. (Priv.-Tel.) Der nach Verübung von Schwindeleien in Höhe von 100 000 Kronen nach Amerika flüchtig gewordene Unterbeamte der Prager Hypothekenbank Dusik wurde auf der Bahnstrecke zwischen Indianapolis und St. Louis ermordet aufgefunden.

Paris. In einem unter Vorsitz des Präsidenten Fallières abgehaltenen Ministerrat erkannte der Kolonialminister die im Parlament an dem für Aequatorial-Afrika geltenden Konzessionierungssystem geübte scharfe Kritik als berechtigt an und sprach sich über die Möglichkeit aus, wie man dieses System ohne Härte abändern könne.

Paris. Deputiertenkammer. Die Kammer nahm die sämtlichen Artikel des Finanzgesetzes an, die sich auf die Reorganisation des Staatseisenbahnnetzes beziehen. Die Kammer lehnte mit 326 gegen 153 Stimmen einen von der Regierung bekämpften Abänderungsantrag ab, der bestimmt, daß in den Eisenbahnrat Vertreter des Handelsstandes, der Landwirtschaft und der Arbeiterschaft gewählt werden sollten, aber sie nahm ungeachtet des Widerstandes des Ministers der Arbeiten einen Abänderungsantrag an, demzufolge nur Vertreter der Arbeiter in den Eisenbahnrat gewählt werden sollen.

London. Im Wahlkreise Exeter, in dem bei den letzten Wahlen zunächst der Liberale Maur mit einer kleinen Mehrheit als gewählt galt, ist nunmehr nach nochmaliger Prüfung der Wahl der Unionist Tule als gewählt erklärt worden.

London. (Priv.-Tel.) Der Dreadnoughts-Kreuzer „Prince Royal“ wird am Sonnabend den 29. April in Barrow vom Stapel gelassen und von der Herzogin von Fife getauft werden. Der Kreuzer ist ein Schwesterschiff des „Lion“, der jetzt in Devonport terriggestellt wird. Er soll eine Geschwindigkeit von 30 Knoten haben und 70 000 Pferdekräfte entwickeln.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Heute begannen die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern. Insgesamt sind etwa 15 000 Mann ausgesperrt. Die Arbeitgeber wollen eventuell weitere 25 000 Arbeiter aussperren. Die Entscheidung wird bald nach Ostern fallen.

Petersburg. In der Nacht zum 27. März überfielen 9 Räuber das von deutschen Kolonisten russischer Untertanschaft gepachtete Anwesen Stanatza—Rowolenschowskaja im Lubangebiet, töteten 9 Menschen und raubten Wertsachen.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß abends.) Kredit 205.62 Diskonto 192.87 Dresdner Bank 159.25 Staatsbahn 160.— Lombarden 19.37 Laurahütte — — Ung. Gold — — Portugiesen — — Türkenlose — — Behauptet

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 96.17½ Italiener — — Neue Portugiesen 96.30 Spanier 97.70. Türken (unifiz. Anleihe) 92.75 Türken 219.70, Staatsbahn 815.— Lombarden — — Ottomanbank 712 — Behauptet.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per April 26.65, per Mai-August 24.80 stetig — Rüböl per April 68.75 per Mai-August 68.75 stetig. Spiritus per April 60.75 per September-Dezember 49.50 ruhig.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde wohnte gestern vormittag den Osterprüfungen im Freiherrlich v. Burkersrodaschen Fräuleinstift, Große Plauensche Straße 16, bei.

— Dem Sparkassenkassierer Burkhardt in Limbach ist das Albrechtskreuz, dem Polizeiwachtmeister Bachmann in Chemnitz und dem Schulhausmann Müller in Leipzig bei ihrem Uebertritte in den Ruhestand das Ehrenkreuz verliehen worden.

— Dem Schulknaben Ernst Karl Klemm in Weigmannsdorf wurde für Rettung eines Mädchens vom Tode des Ertrinkens im Dorfbache von Weigmannsdorf eine Belohnung bewilligt.

— **Fremde in Dresden.** **Continental-Hotel:** Prinz Heinrich XXVI. Reuß; Kammerherr v. d. Wense; Baron v. Loewenstern, Volkmarshof (Livland); Frau Stahr de Retka; Rittmeister v. Pause.

— **Der Nationale Ausschuß** im 5. sächsischen Reichstagswahlkreis hielt in der vorigen Woche seine diesjährige Mitgliederversammlung bei Kneis ab. Der Vorsitzende Herr Dr. Hopf konnte feststellen, daß der Gedanke der nationalen Ausschüsse seit der Gründung des ersten Ausschusses dieser Art immer weitere Verbreitung in Sachsen gefunden hat und über den Kreis der drei Dresdner Reichstagswahlkreise mit ihren über 20 Ortsgruppen der nationalen Ausschüsse weit hinübergegriffen hat, wie die vor kurzem erfolgte Gründung eines gleichen Ausschusses in Chemnitz beweist. Der Kassenbericht des Schatzmeisters Herrn Generalvertreter Viehweger ergab ein finanziell befriedigendes Bild. Die Herren Kaufmann Focke und Hilfsassistent Barthel, sowie Arbeitersekretär Bernot haben das Rechnungswerk geprüft; dem Schatzmeister und Vorstand wurde Entlastung erteilt.

— **Reichstagswahlbewegung.** Der Fortschrittliche Volksverein für Chemnitz und Umgebung hat Stellung zu der vom Nationalliberalen Verein vorgeschlagenen Reichstagskandidatur Kickelhahn genommen, indem er folgende Resolution faßte: „In der Ueberzeugung, daß die gegenwärtigen Zeitumstände ein geeintes Vorgehen der Liberalen aller Schattierungen bei den nächsten Reichstagswahlen dringend erheischen, beschließt der Fortschrittliche Volksverein für Chemnitz und Umgebung, die vom Nationalliberalen Verein aufgestellte Kandidatur Kickelhahn tatkräftig zu unterstützen. Er spricht dabei die Erwartung aus, daß es den Bemühungen der fortschrittlichen und der nationalliberalen Parteileitungen gelingen werde, auch im Königreiche Sachsen, wie schon in einzelnen Teilen unseres großen Vaterlandes ein vollständiges Einvernehmen beider Parteien bezüglich des Vorgehens bei den Reichstagswahlen herzustellen.“

— **Die Flieger der Sachsenwoche.** Wie schon bekannt, hat der Chemnitzer Verein für Luftfahrt sowohl die Ausschreibungen für das Chemnitzer Meeting wie die des Sachsenrundfluges an eine Reihe von Flugzeugfabriken und Fliegern gesandt, um deren Meinung über die sächsischen Veranstaltungen zu hören. Es ist sehr erfreulich, daß in sämtlichen Antworten, die bisher eingegangen sind, die Art und Weise der Ausschreibungen volle Anerkennung finden. Einige Stellen aus dem Antwortschreiben werden auch weitere Kreise interessieren: Herr Lindpaintner beginnt seinen Brief mit den Worten: „Man kann wirklich nur „Bravo!“ sagen zu der Art und Weise, wie die Flugsache bei Ihnen in die Hand genommen wird, und nur wünschen, daß die Veranstaltung mit einem so großen Erfolge endet, wie er ihr gebührt. Auf alle Fälle gebe ich Ihnen hiermit bereits die bestimmte Zusicherung, daß ich bei Ihnen mitme usw.“ Sein Brief endet: „Sonntag fahre ich nach Reims. Will mir dort einen ganz schnellen Eindecker holen, mit dem ich einige Ihrer schönen Preischen zu gewinnen hoffe.“ Die Albatroswerke in Johannisthal bei Berlin schreiben, daß sie sich voraussichtlich durch Herrn Felix Laitsch aus Chemnitz bei der Sachsenwoche und dem Chemnitzer Meeting beteiligen werden. Auch die Flugzeugfabrik „Aviatik“ in Mülhausen (Elsaß) und die Dorner Flugzeuggesellschaft in Berlin stellten ihre Teilnahme in Aussicht. Herr Oswald Kahnt in Leipzig, der die dortige Fliegerschule leitet und ein Schüler des Herrn Grade ist, sagt ebenso wie Herr Hans Grade selbst bestimmt zu. Auch Herr Jeannin und Herr Wienezjers stellen ihre Teilnahme in Aussicht. Alle diese Namen haben unter den deutschen Fliegern und zurzeit auch im Auslande einen guten Klang. Jeannin hat z. B. 1910 einen deutschen Rekord für Flieger mit Passagier aufgestellt, indem er am 27. September 1910 zwei Stunden 24 Minuten ohne Unterbrechung flog. Wienezjers besitzt den deutschen Höhen-Rekord 1910. Er erreichte am 15. Oktober 1910 eine Höhe von 1560 Metern. Es steht also in sicherer Aussicht, daß der Sachsen-Rundflug eine glänzende Beteiligung und schöne Leistungen aufweisen wird.

— **Zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen.** In der letzten unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Zöphel-Leipzig abgehaltenen Vorstandssitzung der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen wurde nach Erstattung des Kassenberichts durch Herrn Direktor Grützner-Deuben beschlossen, die diesjährige Generalversammlung am 18. Mai in Dresden stattfinden zu lassen. Alsdann wurde in eine Besprechung und Beschlußfassung über die Entschädigung von 61 bei Mitgliedsfirmen seit Jahresbeginn vorgekommene Streikfälle eingetreten. Die Mitgliederzahl der Gesellschaft beträgt gegenwärtig 2330 Firmen aller Branchen.

— **Mit der vorgestrigen Hauptversammlung des Gewerbevereins** fanden die Winterzusammenkünfte der Mitglieder ihren Abschluß. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Zivilingenieur R. Hartwig erstattete der Beauftragte für die Kassenverwaltung Herr Friedensrichter H. Leischner Bericht über die Jahresrechnung des Vereins von 1910, über deren Hauptziffern in unserem Blatte bereits Mitteilung gemacht worden ist. Der Berichterstatter dankte am Schlusse seiner Ausführungen dem getreuen und gewissenhaften Kassenbeamten Herrn Vereins-Kommissar Hühn für seine umfängliche und ersprießliche Arbeit. Das gleiche tat der Vorsitzende unter gleichzeitiger Danksagung an Herrn H. Leischner für dessen Mühewaltung. Im Namen des Rechnungsprüfungs-Ausschusses beantragte sodann dessen Vorsitzender Herr Oberrechnungsinspektor G. Wobser Richtigsprechung der Jahresrechnung; einstimmig wurde diesem Antrag entsprochen. Die hierauf vorgenommene Wahl des neuen Rechnungsprüfungs-Ausschusses hatte folgendes Ergebnis: es wurden gewählt die Herren Oberrechnungsinspektor G. Wobser, Rechnungsinspektor F. H. Lang, Rechnungsrat H. Schreyer, Brandversicherungssekretär F. Wustmann und Kaufmann R. Zenner. Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildete die Neuwahl des Vorstands, da satzungsgemäß ein längeres Verbleiben des bisherigen Vorsitzenden im Amte nicht angängig ist. Der durch Stimmzettel vorgenommene Wahlgang ergab die Wahl der Herren Stadtrat Fabrikbesitzer Kändler (1. Vorsitzender), Direktor Professor Dr. Benthien (1. Stellvertreter), Privatus E. v. Brescius (2. Stellvertreter des Vorsitzenden), Gewerbeschuloberlehrer H. Nitzsche (1. Schriftführer) und Fabrikbesitzer Dr. J. Clemen (2. Schriftführer). Für eine im Verwaltungsrat zur Erledigung gekommene Stelle wurde hierauf Herr Zivilingenieur R. Hartwig gewählt. Dem mit Umsicht und Geschick tätig gewesenen Vortragsausschuß des Vereins widmete Herr Privatus Reuter herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung. Schließlich wurden durch Zuruf noch 24 Herren zu Mitgliedern der Kommission für Ehrenverleihungen gewählt, womit die Tagesordnung erschöpft war. Nach kurzen Dankes- und Abschiedsworten des bisherigen Vorsitzenden Hartwig übernahm der neugewählte erste Vorstand Herr Stadtrat Kändler den Vorsitz. Die erste Amtshandlung des Ebengenannten bestand in einer ehrenden Ansprache an den zurücktretenden Vorsitzenden, die in der Mitteilung gipfelte, daß Herr Zivilingenieur Hartwig auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der Kommission für Ehrenverleihungen, sowie vom Vorstand und Verwaltungsrat zum Ehrenmitglied des Gewerbevereins ernannt worden sei. Die geschmackvoll ausgeführte Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft ist ein Werk des Vereinsexpedienten Herrn Max Leonhardt. Nach Verlesung der Niederschrift über die Hauptversammlung durch Herrn Schriftführer Oberlehrer H. Nitzsche hielt Herr Schriftsteller Dr. Ludwig Klages einen fesselnden Vortrag über: „Das Grundgesetz des Ausdrucks und seine Bedeutung für die Analyse der Handschrift“. Da über einen Vortrag desselben Redners, der das gleiche Thema behandelte, unlängst an dieser Stelle berichtet worden ist, so sei nur kurz resumiert, daß der Vortragende nachzuweisen suchte, daß man den Charakter eines Menschen nicht bloß aus seinen Handlungen, sondern erst recht aus der Art seiner äußeren Bewegungen erkennen könne. Die Handlungen eines Menschen seien vieldeutig, da man Handlungen aus sehr verschiedenen Motiven ausführen könne. Nach dem von Piderit zuerst aufgestellten Grundgesetz des Ausdrucks entspreche dagegen jeder inneren (Gemüts-) Bewegung eine analoge äußere Bewegung. Der Zornige ballt die Fäuste, runzelt die Stirn, knirscht mit den Zähnen, schlägt mit der Faust auf den Tisch usw. Da nun die Handschrift eines Menschen nichts weiter ist als eine bleibende Fixierung seiner Bewegungen, so lassen sich aus der Schrift auch Rückschlüsse ziehen auf die inneren Bewegungen, Gemütszustände und Charaktereigenschaften des schreibenden Individuums. An der Hand von Lichtbildern zeigte nun Redner im einzelnen, zu welchen Schlüssen über innere Eigenschaften man insonderheit auf Grund von drei leicht zu beobachtenden Eigentümlichkeiten der Handschrift berechtigt sei: nämlich auf Grund der Größe der Schriftzeichen (Selbstbewußtsein, Stolz, Wagemut, weiter Blick), auf Grund der größeren oder geringeren Eile des Schreibers (Flüchtigkeit, Sanguinismus, bezw. Bedächtigkeit, Beschaulichkeit, Phlegma) und auf Grund der Wucht und Stärke der Buchstaben (Energie, Tatkraft, Ausdauer, Widerspruchsgeist, Reizbarkeit). — Der Vortrag fand trotz der vorgerückten Stunde — er begann erst um 10 Uhr — äußerst aufmerksame und dankbare Hörer. — Herr Stadtrat Kändler entließ die Versammelten mit dem Wunsche eines frohen Wiedersehens bei den Sommerexkursionen, bezw. bei den Vortragsversammlungen im nächsten Herbst.

—* **Landesverband sächsischer Feuerwehren.** Der Landesausschuß des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren hielt am Sonntag in Dresden eine mehrstündige Sitzung ab, in der zunächst Herr Branddirektor Weigand-Chemnitz als Vorsitzender eine Anzahl Mitteilungen machte. Dem Präsidenten der Landesbrandversicherungsanstalt Geh. Rat Dr. Bonitz hat der Landesausschuß beim Uebertritte in den Ruhestand mit besten Wünschen gedankt für das dem Feuerwehrwesen des Landes bewiesene fördernde Interesse. Hierauf ist ein verabschiedendes Schreiben von Herrn Geh. Rat Dr. Bonitz eingegangen. Das Endresultat der neuesten Statistik des Landesverbandes zeigt, daß im Jahre 1910 in Sachsen 11 neue Wehren dem Verbande beitraten und dieser nun 890 Berufs-, freiwillige und auch Pflichtfeuerwehren mit einem Bestande von 47 652 Offizieren und Wehrmännern in sich vereinigt. Der diesjährige Berufsfeuerwehrverbandstag findet vom 13. bis 16. Juni in Posen statt. Der Sächsische Landesfeuerwehrverband soll auf dieser Tagung durch die Herren Branddirektor Weigand-Chemnitz, Professor Kellerbauer-Chemnitz und die